

Verfolgung von Ahmadis in Pakistan

Bericht
Mai 2023

HIGHLIGHTS

Religionsbasierte Unterdrückung

- **UNRECHTMÄSSIGE VERHAFTUNG VON AHMADIS**
- **AHMADIS WILLKÜRLICH ANGEKLAGT**
- **AHMADIYYA-MOSCHEEN UNTER BEDROHUNG**
- **WEITERE RELIGIÖSE DISKRIMINIERUNGEN VON AHMADIS**



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR

WUSSTEN SIE?

Seit der Verkündung der Verordnung XX im Jahr 1984

276

Ahmadis wurden
wegen ihres
Glaubens
ermordet

473

Mordversuche
an Ahmadis

4147

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

202

Moscheen
geschädigt und
zerstört

Vorfälle im Jahr 2022:

3

Ahadis ermordet
wegen ihres
Glaubens

16

Geschädigte
Moscheen

108

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

197

Gräber
geschädigt

AHMADIS DROHEN NACH BUNDESGESETZEN DREI JAHRE HAFT FÜR:

Sich selbst als Muslim
zu bezeichnen

ihren Gebetsort als
"Moschee" zu bezeichnen

den Gebetsruf (Azan)
zu verrichten

ihren Glauben zu predigen
oder zu propagieren

AHMADIS MÜSSEN SICH ALS **NICHT-MUSLIME**
ERKLÄREN, UM IHR **WAHLRECHT** AUSÜBEN ZU KÖNNEN

ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung bis Mai 2023:

- Zwei Ahmadis waren zu Unrecht in einen Polizeifall in Rajanpur verwickelt, was zu anhaltender Diskriminierung und Angst führte.
- Dreizehn Ahmadis wurden im Rahmen der völkerrechtswidrigen Blasphemiegesetze (298-B PPC) verhaftet, was die Marginalisierung der Gemeinschaft weiter verschärft. Diese Personen wurden grundlos beschuldigt, nur weil ihre Moschee Ähnlichkeiten mit anderen Moscheen hatte.
- Drei Ahmadis wurden auf Wunsch anderer wegen des Blasphemiegesetzes willkürlich angeklagt.
- Eine Ahmadiyya-Moschee in Sindh wurde von einem gewalttätigen Mob angegriffen und erlitt erheblichen Schaden
- Andere Moscheen sind weiterhin von Zerstörung bedroht. Der Bericht betont, dass die Ahmadis als loyale Bürger ein friedliches Zusammenleben und den Wohlstand Pakistans anstreben.
- Weitere Fälle, in denen Ahmadis betroffen waren:
 - Ein Ahmadi, der aus religiösen Gründen brutal ermordet wurde,
 - Ein Ahmadi-Anwalt, der bei einem Machetenangriff lebensgefährlich verletzt wurde,
 - Ein hochrangiger Ahmadi-Anwalt, der wegen Blasphemie geschlagen und verhaftet wurde, weil sein Name "Syed" enthielt,
 - Ein Ahmadi-Funktionär wurde im Hauptquartier der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Pakistan verhaftet.
- Es werden auch Fälle hervorgehoben, in denen Ahmadis verhaftet wurden, weil sie den Heiligen Koran rezitierten oder wegen Blasphemie angeklagt wurden.
- Der Bericht schließt mit weiteren Vorfällen ab:
 - Verhaftung von 15 Ahmadis im Mai 2023 im Rahmen der Anti-Ahmadiyya-Gesetze,
 - Angriffe auf neun Ahmadiyya-Moscheen,

- Zerstörung von Minaretten einer weiteren Moschee sowie die Belagerung des Ahmadi-Gebetszentrums durch einen gewalttätigen Mob,
- Verweigerung der Bestattung von Ahmadis auf regulären (staatlichen) Friedhöfen,
- Gemeinschaftliche Beschädigung von Gräbern durch drei Gegner,
- Entfernung heiliger Inschriften aus den Häusern der Ahmadis,
- Ausschluss von zwei Ahmadi-Schülern von der Schule aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit.